

Mit Humor gegen sprachliche Verrohung

Nachwuchskabarettist Marco Vogl trat mit „Voglperspektive“ beim Kabarett-Kaktus an

Von Nicole Fitzenreiter

„Wie die Jungfrau zum Kind“ kam Marco Vogl zum Kabarett. Bereits seit 14 Jahren ist er in Altdorf als Redner des Starkbierfestes gefragt. Nun wurde der 34-Jährige mit seinem Programm „Voglperspektive“ für den Kabarett-Kaktus 2009 in München nominiert – für den gebürtigen Altdorfer ein Sprungbrett zu Größerem.

Vor 14 Jahren kam der Anruf – Marco Vogl wurde gebeten, für den kranken Redner des Starkbierfestes in Altdorf einzuspringen. „Anfangs bin ich davon ausgegangen, dass es

bereits ein fertiges Manuskript gibt“, erzählt Marco Vogl. Schnell stellte sich heraus, dass er innerhalb weniger Tage selbst etwas für die 180 Gäste auf die Beine stellen musste. Schon damals war der Altdorfer Mitglied im Kulturverein Initiative. Dieser richtet das Starkbierfest, angelehnt an das Fest auf dem Nockherberg, aus. „Da wird den Leuten auf’s Maul geschaut – ob nun Politiker oder Vereine, es bieten sich zahlreiche Vorlagen“, erklärt Vogl.

Inzwischen ist er zweiter Vorsitzender des Vereins und hat ein 50-minütiges Programm. „Seit einiger Zeit findet das Fest im Ziegeleinstadt statt“, ergänzt der erfahrene

Redner. Mittlerweile kommen etwa 500 Gäste, die Nachfrage übersteigt oft die Platzmöglichkeiten. Marco Vogl hat im Lauf der Jahre Routine gewonnen, allerdings weiß er auch, dass die Erwartungen der Besucher jedes Jahr steigen. „Ich habe auch den Anspruch an mich selbst, mein Programm vom Vorjahr zu übertreffen“, schmunzelt der 34-Jährige. In und um Altdorf moderiert der EDV-Berater immer wieder Wettbewerbe und Preisverleihungen. Auch auf der Isartaler Bauernbühne war er bereits zu sehen.

Sein Beruf ist für Marco Vogl Quelle für Ideen. Er arbeitet als EDV-Berater für verschiedene Kommunen. Dabei kommt er viel herum. Seine Themen sind bunt gemischt, sein Repertoire ist mit der Zeit bedeutend angewachsen. Da findet sich Sozialkritik ebenso wie Alltagsbeobachtungen, Klimakatastrophe und Kommunalpolitik. „Die Verrohung der bayerischen Sprache durch Anglizismen fällt mir in letzter Zeit immer häufiger auf“, erklärt Marco Vogl.

Für sein „Ministerpräsidenten-Casting“, welches Bestandteil des Programms „Voglperspektive“ ist, stellte beispielsweise ein Satz gespielt mit unglaublich vielen englischen Ausdrücken, die leicht durch deutsche Wörter hätten ersetzt werden können, aus einer Gemeinderatssitzung die Vorlage dar. Das Programm hat er extra für Münchens berühmtesten Kleinkunstpreis, den „Kaktus“, zusammengestellt. Seine Bewerbung fand solch großen Anklang, dass er direkt in den Hauptwettbewerb kam. „An einem von sieben ausverkauften Abenden hatten ich und meine Mitbewerber die Gelegenheit, die Jury von uns zu überzeugen“, erzählt der Altdorfer.

Sein Programm übte er „daheim auf der Couch mit einer Yucca als Publikum“ wie er berichtet. „Auf der Pasinger Bühne zu stehen, war genau so wie ich es mir vorgestellt hatte“, sagt er. Die Begeisterung der Zuschauer sei vom ersten Moment zu spüren gewesen. Mit echten Profis auf der Bühne zu stehen, sei eine tolle Erfahrung gewesen.



Zeit für Lampenfieber hatte Marco Vogl nicht – auf der Bühne des Kabarett-Kaktus begeisterte er für 30 Minuten das Publikum.

Heuer hat es für ihn in München nicht für den ersten Platz gereicht, aber als Sprungbrett bietet der Kabarett-Kaktus beste Aussichten. Marco Vogl kann sich vorstellen, sein Programm zukünftig weiter auszubauen. Abendfüllend soll es werden. Dafür übt er fleißig, auch mit einer eigenen CD im Auto. „Ich habe ‚Blut‘ geleckt“, erklärt der Nachwuchskabarettist. Der Erfolg des Münchner Auftritts hat ihn motiviert, mehr aus seinem Können zu machen. Familie und Freunde unterstützen ihn dabei. „Die Arbeit für das Altdorfer Fest macht mir unheimlich Spaß“, ergänzt Marco Vogl. Nach einem Abend sei jedoch alles vorbei und Nichts von dem Programm wiederverwendbar. Mit einem abendfüllenden Programm möchte er nun auf verschiedenen Kleinkunsthöfen Fuß fassen. Doch auch wenn Marco Vogls Pointen exakt sitzen, Zuspätkommen müssen sich auch dann auf seine Improvisationskunst gefasst machen.

Landshuter Zeitung
02.01.2010



Landshuter Wochenblatt
16.12.2009

LUSTIGER VOGL

MARCO VOGL NOMINIERT
für Kabarett-Kaktus 2009

MARCO VOGL (Bild oben), bekannt als Fastenprediger des Altdorfer Starkbierfestes, wurde vor kurzem für den Kabarett-Kaktus 2009 in München nominiert. Dieser ist Münchens ältester Kleinkunstpreis und zählt neben dem Passauer Scharfrichterbeil zu den bedeutendsten Preisen in der bayerischen Kabarettzene. Aus einer Vielzahl von Bewerbungen wurden neun Künstler für den Hauptwettbewerb ausgewählt. Vogl, dessen Programm den Namen „Voglperspektive“ trägt, erheiterte die restlos ausverkaufte Pasinger Fabrik und die hochkarätig besetzte Jury von der ersten Minute an. Auch wenn es diesmal noch nicht für einen ersten Platz reichte, so resümierte Vogl fröhlich: „Als echter Neuling für so einen Preis nominiert zu werden und vor so einem tollen Publikum spielen zu dürfen ist schon wie ein gefühlter Sieg für mich.“ Mehr Infos unter www.marcovoegl.de.

Passauer Neue Presse
07.06.2010



Der Landshuter Marco Vogl

Am zweitbesten kam ein Landshuter an, der erst seit acht Monaten auftritt und als zweiter Teilnehmer im Huberhof auftrat:

Polkappen-Margarita
und Robben-Pantoffeln

Marco Vogl (34) stellte sich selbst pur und hemsärmelig auf die Bühne und polterte einfach los in bester Dampfplauder-Manier wie Sigi Zimmerchied, Bruno Jonas und Django Asül über Kachelmänner, beschränkte Verwaltung und Kli-

maendzeit-Stimmung mit einem Polkappen-Margarita in der Hand und Robbenfell-Pantoffeln am Fuß.

Platz drei ging an das unbefangene Völkerverständigungs-Duo Dalila (27) und Peter (40). Die Profi-Schauspielerinnen und der freie Schauspieler zogen sich und ihre Kulturen ungehemmt durch den Kakao und gaben hinreißende Gesellschaftskritik mit Sketchen, in denen die stimmgewaltige Schwarze und der aufspießigen Biedermann getrimmte Weiße wetteiferten, wer der größere Rassist ist. Der PNP verriet sie, dass die Wettbewerbsteilnahme in Schnellertham ihr